

daschlacha „Zeit iss' wordn“

ALBUM RELEASE 20.12.2024

Liebe Alle,

Ich möchte an dieser Stelle wirklich ein paar persönliche Worte an Euch richten. Ich habe in meinem Leben an vielen Station im „Showbusiness“ Halt gemacht. Ich hatte nie das Bedürfnis im Rampenlicht zu stehen. Ich habe mit zig „Superstars“ zu tun gehabt und im Hintergrund meine „Arbeit“ verrichtet - sei es als Musiker, als DJ, als Veranstalter, als Techniker,..... Und nun hat es sich vor knapp einem Jahr ergeben, dass Personen in meinem Umfeld – sprich Musikerfreunde – mich aufgrund einer kurzen Kreativmanie dazu bewegt haben, meine Stimme zu erheben – und das im wahrsten Sinne des Wortes. Mir war nicht bewusst, dass diese „Stimme“ vielleicht auch ein Geschenk ist. Dass diese Stimme mir möglich macht mich mitzuteilen. Meine Gedanken zu verbreiten, um die emotionale Apokalypse im digitalen Zeitalter doch noch abzuwenden. Ich hadere eigentlich noch immer ein wenig damit „ganz vorne“ zu stehen – muss mir denken, nimmt das eigentlich irgendwer ernst, was ich da mache? Doch nun ist in einem Jahr ein Album entstanden, auf das ich mehr als stolz bin. Und die unglaublich vielen positiven Rückmeldungen aus meinem Musikerumfeld, bestärken mich sagen zu können, das bin ich, das ist daschlacha und das möchte er Euch allen mitteilen. Jeder einzelne Song auf diesem Album beinhaltet eine authentische Botschaft, die vielleicht nicht immer unbedingt positiv ist, aber auf jeden Fall zum Denken und Reflektieren anregen soll. Dieses Album ist nicht gemacht, um in irgendein Format zu passen und zu „gefallen“, sondern weil es so ist, wie es ist – wie ich bin. Ein Typ, der alle möglichen musikalischen Genres durchlebt hat, um dann doch wieder in der Rockmusik zu landen. Und am Ende dieser Reise muss ich auch mir selbst eingestehen: „Zeit iss' wordn“

(Peter Schlacher, Graz am 9.12.2024)

Bio:

Daschlacha ist kein Unbekannter. Nach der Ausbildung zum professionellen Bassisten am Grazer Konservatorium und am Musicians Institute, Hollywood, bewegte er sich lange als Session Musiker im Umfeld der Ausseer Hardbradler oder TimTim, beschloss jedoch früh in seiner Karriere, dass Geld verdienen auch etwas für sich hat. Er durchlebte viele Stationen des Musik- und Veranstaltungsgeschäfts um nun, geleitet durch einige universelle Fügungen, doch wieder seiner instrumentalen Gabe den Vortritt zu geben. Und daschlacha hat auch etwas zu sagen: zynische, gesellschaftskritische Texte im Dialekt sind zu seinem Markenzeichen geworden und der Schritt zum Solokünstler ist getan.

Die Titel:

Auszug:

Schon mal am Nova Rock gewesen?

Funkloch:

Das Smartphone – die Geißel unserer Gesellschaft. Social Media sagt uns, wir müssen viel Geld haben und wir müssen toll aussehen. Die virtuelle Scheinwelt kreiert ein Weltbild, dass sich scheinbar nur noch auf idyllischen Stränden in Designeroutfits vor teuren Autos abspielt. Und doch ist diese eigentlich anonyme Scheinwelt der unumschränkte Aufenthaltsort vieler Menschen. Reich und schön – das ist wichtig, denn unser „Paarungsverhalten“ spielt sich praktisch nur noch auf diversen Apps ab, bei denen gilt, je reicher und schöner man sich im Match Karussell präsentiert, umso größer sind die Chancen begehrt zu werden.

Alkohol (Herbert Grönemeyer Cover):

40 Jahre ist die Originalversion performed von Herbert Grönemeyer, geschrieben von Norbert Hamm und Gerhard „Gaggy“ Mrozeck, inzwischen alt – der Text allerdings könnte aus unserer heutigen Realität stammen. Alkohol ist eine Droge – und trotzdem ist Alkohol ein fixer Bestandteil unserer Gesellschaft – oder ist Alkohol doch nur ein Desinfektionsmittel? Tatsache ist, dass Alkohol allgegenwärtig ist und doch viel zu oft bagatellisiert wird. Neue Studien haben ergeben, dass auch die geringste Menge Alkohol gesundheitsschädigend ist – von der bewusstseinsändernden Wirkung ist da aber noch gar nicht die Rede. 40 Jahre und doch hat sich anscheinend nichts verändert - oder sind es schon tausende von Jahren?

Muass I ?:

Ein Vertreter der germanischen Popkultur hat einmal kommuniziert "Ich muss gar nichts außer schlafen, essen, atmen und..." Aber was "müssen" wir wirklich - sicher nicht viel, um glücklich zu sein. Aber wie viel "muss" man sich auferlegt, muss wohl jeder für sich selbst entscheiden.

Engel:

"Bin i wirklich a Engel - oder hat mich einfach der Teufel am Heimweg vergessen?" Schon mal passiert?: Man nimmt sich vor "den Riss seines Lebens zu machen" und dann öffnet sich das Gegenüber und dringt mit seiner traurigen Vergangenheit bis ins Herz vor. Und man stellt sich die Frage, bin ich wirklich so nett oder treiben mich einfach meine Hormone? Bin ich wirklich ein Engel? Immer für alle da, immer eine starke Schulter zum Anlehnen - oder treibt mich einfach die Lust? Wer weiß das schon :)

I Gspiar:

Empathie wird im Allgemeinen ja als positive Eigenschaft gewertet – doch ganz so einfach ist es leider nicht, wenn man ein mitfühlender Mensch ist. Oft leidet man mit einer Person mit, für die man Mitgefühl hat und steht der Angst und dem Schmerz dieser machtlos gegenüber, weil man mit der Hilfe überfordert ist. Das Einzige was man tun kann, ist auf sich selbst zu schauen und Grenzen zu ziehen: „I gspiar zu vüll von Dir“

Wonn I:

„Wonn I“ ist ein Liebeslied – ein Lied über die Liebe zu einem Menschen, der nicht weiß, wann es „genug“ ist. Ein Mensch der sich gern mit seinen Freunden trifft – auf ein, zwei oder mehrere Getränke – weil „morgen, ja morgen fang I a neues Leben an“. Ein Lied darüber, wie man sich fühlt, wenn man alleine zu Hause ist und der Partner wieder einmal sein Stammlokal aufsucht – „drum bitte loss mi heit net allan“ – „Wonn I“ ist ein Lied über den Alkohol.

Da King:

Es gibt Phasen da kann man nicht anders - man muss diese Idee einfach umsetzen - und nichts kann Einen aufhalten. Kein Weg ist zu weit und kein Tag zu lang, um das Projekt zu Ende zu bringen und das Ergebnis dem ganzen Universum zu präsentieren. Und in diesem manisch kreativen Zustand ist man "Da King".

Bei Mir:

Depression ist ein mehr als präsent Thema in unserer schnelllebigen Gesellschaft. Besonders wenn die Jahreszeit den Himmel in ein trübes grau taucht, kämpfen viele Menschen mit den Gedankenkreisen und dem Selbstzweifel. Und besonders schmerzhaft ist es, wenn man die eine Person verliert, die einem immer wieder Hoffnung gegeben hat. Zurück bleibt die Erinnerung an diesen Menschen, doch so schmerzhaft dies auch sein mag, man ist nie allein – es gibt immer jemanden, der für Dich da ist – man muss es nur zulassen. Und diese eine Person wird dich daran erinnern – weil „im Herz bist immer bei mir“.

Die Sunn:

Man sagt, das Wichtigste in einer Beziehung ist Kommunikation. Doch was tun, wenn die „Zeit für Kommunikation“ nicht vorhanden ist? Kinder und Job – der Alltag – fordern die Menschen und saugen sozusagen alle Zeitressourcen auf. Wo bleibt da was übrig, um Konflikte mit dem/der Partner: in zu klären? Um mit ihm/Ihr Zeit zu verbringen und das Leben zu genießen? Es ist eigentlich simpel: Man muss sie sich nehmen. Die Prioritäten bewusst setzen und sich einfach einmal zu zweit in „die Sunn“ legen.

daschlacha im Netz:

www.daschlacha.at

daschlacha auf YouTube:

<https://www.youtube.com/channel/UCjcz8wjiSrJJWBX0mlbOfg>

daschlacha auf Insta:

<https://www.instagram.com/daschlacha/>

daschlacha auf Facebook:

<https://www.facebook.com/daschlacha>

Kontakt: info@daschlacha.at

Tel. 0699/11441208